

BULLETIN

DU

Musée royal d'Histoire  
naturelle de Belgique

Tome XIII, n° 31.

Bruxelles, août 1937.

MEDEDEELINGEN

VAN HET

Koninklijk Natuurhistorisch  
Museum van België

Deel XIII, n° 31.

Brussel, Augustus 1937.

---

ZWEI NEUE DIPLOPODEN VON MADEIRA.

VON C. ATTEMS (Wien).

---

Herr A. d'Orchymont übergab mir bereits vor längerer Zeit einige in Madeira von Padre Barreto, Direktor des Funchaler Seminars, gesammelte Diplopoden zur Bestimmung, die 3 Arten angehören, von denen die eine der schon früher für Madeira bekannte *Brachydesmus proximus proximus* Latz. ist, während die anderen beiden Arten bisher nicht beschrieben sind; die eine davon muss auch zur Vertreterin einer neuen Gattung gemacht werden.

*Acipes* nov. gen.

Telopodit des 1. Beinpaars des ♂ aus 4 grossen Gliedern und einem winzigen mit der Tibia mehr oder weniger verschmolzenen Tarsus bestehend; die Tibia trägt 2 grosse krallenförmige Anhänge, modifizierte Borsten. Tibia und Postfemur der vorderen Beine des ♂ mit 2 riesig vergrösserten Borsten, die auf den Paaren hinter dem 7. Segment bald verschwinden. Backen des ♂ mit 2 zusammen papageienschnabel-artigen Fortsätzen. Ocellen gut entwickelt. Hinterrand der Metazoniten mit einer Reihe absteigender Borsten. Sternit der vorderen Gonopoden lang, schmal, weit zwischen die Hüftfortsätze hinein reichend. Hüften nicht verwachsen, die Fortsätze am Ende durch eine Bucht hakig. Telopodit ungliedert, lateral vom Fortsatz sitzend. Hintere Gonopoden lang und sehr schmal, in eine einfache Spitze ausge-

zogen, vorher ein breiter runder Seitenlappen, keine trompetenförmige Aushöhlung und keine Fransen am Ende.

### Typus *A. atlanticus* nov. sp.

Diese Gattung gehört zur Tribus *Choneiulini* Bröl. Nach Brölemann ist bei den anderen Gattungen dieser Gruppe das Sternit der vorderen Gonopoden geteilt in ein die Basen der Gonopoden teilendes unpaares Medianstück und die eigentliche Querspange. Die Gestalt der hinteren Gonopoden stimmt mit derjenigen von keiner anderen Blaniulidengattung überein, es finden sich weder die langen Fransen, noch die Aushöhlung wie bei einem Trompetenmundstück noch eine Zweiteilung am Ende. Auch die ungemein starke Entwicklung von 2 Borsten auf Postfemur und Tibia der vorderen Beine des ♂ scheint für diese Gattung charakteristisch zu sein, ich kenne sie wenigstens von keiner anderen Art und finde auch in der Literatur keine Erwähnung von solchen Borsten.

Aus Madeira war bisher kein Vertreter der Blaniulidae bekannt.

### *Acipes atlanticus* nov. sp. (fig. 1-8).

Farbe sehr dunkel, Prozoniten schwarz, Metazoniten dunkelbraun, ein breiter Saum hinten weisslich durchscheinend, Antennen und Beine dunkelbraun.

Breite 0.46 mm. ♂ mit 49 Segmenten, ♀ mit 46-50 Segmenten.

10 Ocellen in einer gebogenen Querreihe. Antennen keulig. Backen des ♂ mit den bekannten Zacken, die einem Schnabel ähneln, in der Bucht zwischen den beiden Zacken ein kleiner Höcker (Fig. 1). Rumpf etwas knotig, indem die Segmente in der Quernaht eingeschnürt sind, Quernaht ohne Sculptur, Metazoniten glatt und glänzend, am Hinterrand eine Reihe abstehender Borsten; die feinen Längsfurchen beginnen erst weit unterhalb der Poren. Hinterrand des Anelrings mit ebensolchen abstehenden Borsten wie die anderen Tergite. Analklappen mit 2 Borsten, ebenso die Schuppe.

♂ Hüften des 1. Beinpaars (Fig. 2) nicht mit dem Sternit verschmolzen, seitlich flügelartig erweitert. Telopodit aus 4 grossen Gliedern und einem winzigen, 2 Birstchen tragenden Tarsus bestehend, der Tarsus ist eine flache Scheibe, die etwas vor dem

Ende der Tibia auf ihrer Oberseite sitzt. Die Tibia hat am Ende 2 breite krallenartige stumpfe Anhängsel, Homologa der vergrösserten Borsten der anderen Beine. Penis lang und schmal, erst parallelrandig, dann lang zugespitzt, bis an das Ende der Tibia des 2. Beinpaares reichend, 2. Beinpaar auf der Tibia mit 2 stark vergrösserten Borsten, besonders die proximale derselben ist breit (Fig. 3), vom 3. Beinpaar an haben Postfemur und Tibia 2 solche vergrösserte Borsten, ausserdem eine Anzahl gewöhnlicher Borsten (Fig. 4).

Gonopoden : Das Sternit der vorderen Gonopoden (Fig. 5), eine breite Querspange, hat in der Mitte eine lange schmale spitze Zunge, die weit zwischen die Hüftfortsätze reicht. Die Hüften verwachsen nicht mit einander. Die Hüftfortsätze sind nicht wie sonst am Ende einfach verjüngt und abgerundet, sondern vor dem Ende trennt eine runde Bucht einen stumpfen Haken ab (Fig. 6). Telopodit (T) ungliedert, zugespitzt, lateral vom Hüftfortsatz sitzend. Hintere Gonopoden (Fig. 7) ungliedert, lang und schlank, in eine einfache Spitze auslaufend, vor der ein breiter Seitenlappen sitzt (Fig. 8); sie gleichen in dieser Beziehung keiner der bekannten Gattungen.

Fundort: Madeira, Lombo dos Pecegueiros, 1932.

### *Cylindroiulus madeirae* nov. sp.

Farbe jetzt schieferfarben, der Rand hinten goldig durchscheinend, Beine braun.

♂ Breite 2.3 mm, 43 Segmente, ♀ Breite 2.8 mm, 49 Segmente.

Scheitel glatt ohne Borsten, Ocellen einzeln deutlich unterscheidbar, in 5 oder 6 Querreihen. Halsschild seitlich breit elliptisch gerundet, mit einer Anzahl feiner Furchen, wie die übrigen Tergite. Segmente in der Quernaht nicht eingeschnürt, Rumpf mit Ausnahme des Analsegmentes unbeborstet. Längsfurchen der Metazoniten recht kräftig. Poren klein, knapp hinter der Naht, diese von hinten berührend, entweder am Vorderende einer Furche oder am Vorderende eines Kieles zwischen 2 Furchen.

Der Analring (Fig. 9) bildet beim ♂ ein kleines Spitzchen, das aber im Profil den Hinterrand der Klappen nicht überragt; beim ♀ ist kein solches freies Spitzchen vorhanden. Klappen stark gewölbt, der Rand eingesenkt, die Fläche reichlich beborstet, die Borsten unregelmässig über die ganze Fläche verteilt, auch die Analschuppe hat eine grössere Zahl von Borsten.

♂ Backen mit grossem rundem Fortsatz, dessen Rand nicht

gewulstet ist. Die Tibia hat vom 2. Beinpaar an ein grosses Sohlenpolster, das am Ende stumpfzackig bis zur Mitte des Tarsus vorragt. Postfemur mit einem niedrigen Sohlenpolster, das am Ende nicht vorragt (Fig. 10).

Gonopoden (Fig. 11). Vorder- (V) und Mittelblatt (M) sind ganz gleich lang. Das Flagellum ist ein Mittelding zwischen dem normalen langen Flagellum der meisten *Cylindroiulus*-Arten und dem winzigen Flagellum von *C. propinquus*, es ist wohl etwas grösser als bei letzterer Art aber merklich kleiner als bei den anderen Untergattungen, ferner ist es so wie bei *propinquus* gerade; bei den anderen Arten beschreibt es am Grund zunächst einen grossen Bogen. Coxit (C) des hinteren Gonopoden mit einer kleinen spitzen Paracoxitecke (P), das Telepodit (T) ist endwärts ganz wenig verbreitert, am Ende ein kleiner querer spitzer Zahn. Im Innern des Telepodit sieht man eine Art Fovea, in die der Ausführungsgang der Prostata drüse mündet.

Fundort: Madeira, Ponta de S. Lourenço.

*C. madeirae* gehört zweifellos in das Subgen. *Micromastigoiulus*, von dem bisher nur die typische Art *C. propinquus* bekannt war. Ausser den schon in der Beschreibung erwähnten Unterschieden in den Gonopoden sind noch folgende vorhanden: das Vorderblatt ist bei *propinquus* um ein gutes Stück länger als das Mittelblatt. Der Rand des Telopodit gegen das Paracoxit zu ist fein gefranst und in der Bucht stehen 2 dünnwandige Spitzen, im Innern des Telopodit eine feine Streifung aber keine Fovea. Da die bisherigen Abbildungen der Gonopoden von *propinquus* nicht ganz genügen, gebe ich solche von einem ♂ von den Azoren (Fig. 12, 13). Weitere Unterschiede sind: die Poren liegen bei *propinquus* in der Naht, zum Teil knapp vor ihr, der Anelring bildet auch beim ♂ hinten kein Spitzchen, dagegen hat die Analschuppe eine kleine dornige Spitze. Die Analklappen haben eine einzige Reihe von 5 in kleinen Grübchen stehenden Borsten, die übrige Fläche ist unbeborstet.



Fig. 1.



Fig. 2.

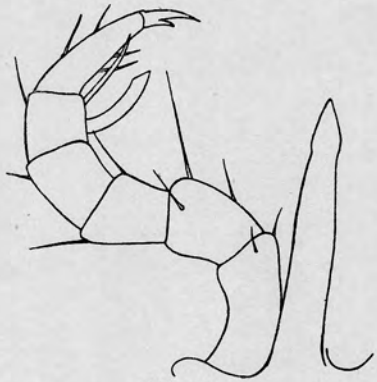


Fig. 3.



Fig. 4.

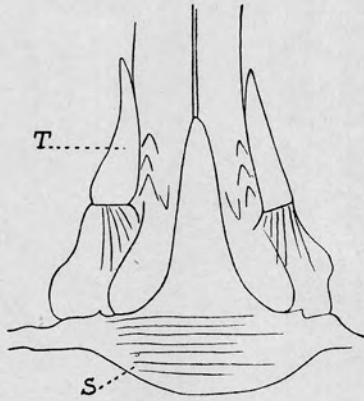


Fig. 5.

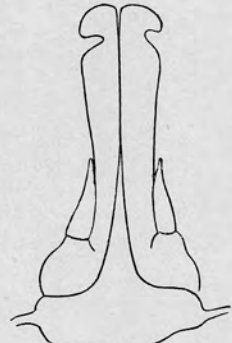


Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.

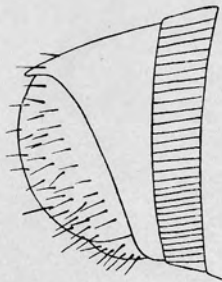


Fig. 9.



Fig. 10.

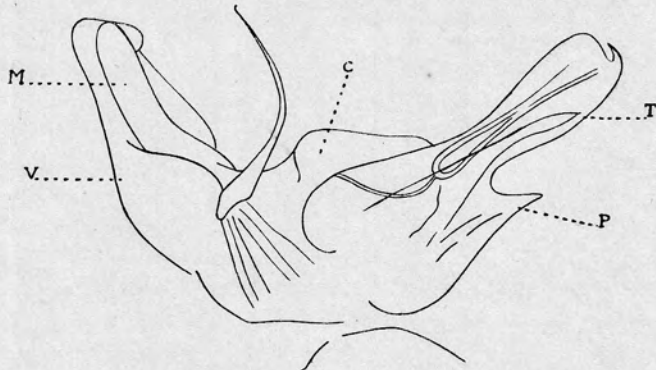


Fig. 11.

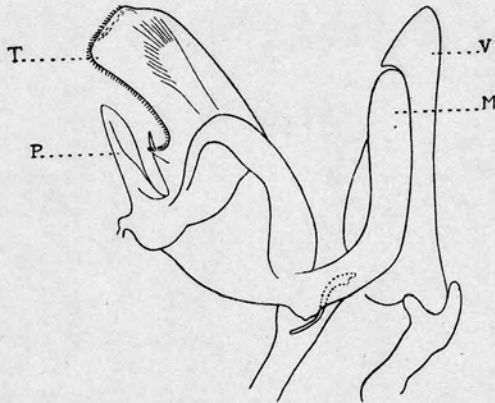


Fig. 12.

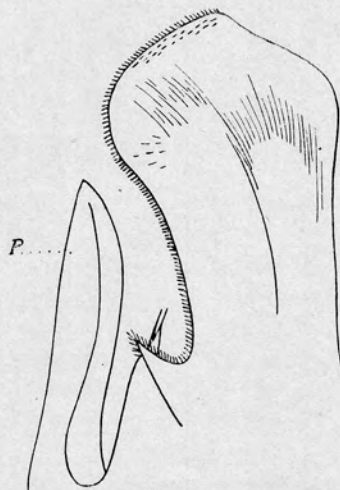


Fig. 13.





GOEMAERE, Imprimeur du Roi, Bruxelles.